Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 26

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

so kann das Luftgas auch zum heizen und zur Speisung der Gasmotoren Berwendung finden.

Was ift's nun mit dem "Helios-Acethlengas"? Gin solches gibt es streng genommen gar nicht. Helios ift wiederum ein griechisches Wort und heißt gut deutsch "Sonne". Dieser Name hat mit dem Acethlengas nichts zu than. Wohl aber hat eine Zürcher Firma unter dem schönen Namen "Heliodor"—Sonnenspender einen Apparat in den Handel gebracht, mittelst welchem man Acethlengas erzeugen kann. Eine andere Fabrik nennt ihren Apparat "Mars". Ich könnte denjenigen, den ich zu vertreten habe, "Phos" d. h. Licht, oder "Hans und Heiri" titulieren, das ist für die Qualität des Acethlengases absolut belanglos. Die Hauptsfache ist, daß der Apparat einfach und sicher funktioniert und solche gibt es jest zur Genüge.

An Leuchtktraft, Glanz und Fülle kommt bem Acethlenlicht kein anderes Licht gleich. Auch barin kommt es bem Sonnenlicht näher als jedes andere, daß es die Farben unverändert, wie an hellem Tage, wiedergibt und darum auch zum Photographieren verwendbar ist. Daher eignet sich das Acethlen weitaus am besten für alle Geschäfte, in welchen nachts an ober mit farbigen Gegenständen gearbeitet werden muß.

Ginen weitern Borzug vor allen bessern Beleuchtungsarten besitzt es darin, daß es keine Glühkörper, ja nicht einmal Glaschlinder bedarf, indem es direkt offen mit wunderbarem Glanze brennt. Das wird man in Werkstätten und Fabriken, in jedem Haushalt zu schätzen wissen, wo für Cylinder und Glühstrümpse jährlich ganz namhakte Pöstchen ausgesetzt werden mußten. Will man in Büreaux und seinern Lokalitäten zur Zierde und Schonung der Augen ein Mehreres thun, so eignen sich hiefür Tulpen und Glocken. Um aber Mißdeutungen vorzubeugen, sei hier beigefügt, daß es für unsere Augen kein angenehmeres und weniger schädeliches Liches Licht gibt als das Acetylen.

Nun soll und darf hier mit Freude und Anerkennung gegenüber dem Erfinder, Herrn J. Hartmann, Mechaniker, St. Fiben, gesagt werden, daß es letzterem gelungen ift, Koche und Bügelapparate für Acetylengas zu erstellen, welche vollständig rauche und rußfret, geruchlos, rasch und billig sunktionieren, ohne eines andern Druckes des Gases zu bedürfen als wie zur Beleuchtung. Der Apparat ist in Deutschsland und in der Schweiz patentiert. Es wäre zu wünschen, daß eine größere, energische Firma sich mit dem Erfinder in Berbindung setzen würde.

Die Temperatur ber Acetylenflamme ift eine gang außerordentlich verschiedene, je nachdem der brennenden Flamme mehr ober weniger Luft, bezw. Sauerstoff zugeführt wirh, mit andern Worten, ob die einzelnen Teilchen des Acethlens alle vollkommen verbrennen ober nicht. Reines Acethlen befitt etwa 14,000 Barmeeinheiten, Steinkohlengas bagegen nur 5500. Wird Acethlen unter Sauerftoffzufuhr verbrannt, fo tann eine Temperatur bon 4000° C erreicht werben, bei geeigneter Luftmischung eine folche von 2400° C. Bergleichsweise fet bemerkt, bag bie in einem Sochofen zu erreichenbe Site 1200-1400° C beträgt. So ift es bem porhin ge= nannten herrn J. hartmann gelungen, mittelft ber Acethlen= flamme eine fo große Site gu erzeugen, bag bunner Gifen= draft augenblicklich barin verbrennt, eine dice Stricknabel in wenigen Sefunden Feuerfunten wirft und 5 mm bider Eisendraht in einigen Augenbliden zur Schweißhite gebracht wird; eine Glagröhre von 10 mm Durchmeffer konnte man abschmelzen faft wie Bachs. Anders find die Temperaturverhaltniffe bei ber Acethlenflamme zu Beleuchtung 8 = 3 we den. Obwohl bie Leuchttraft ber Acethlenflamme 15mal ftarter ift, als biejenige von Steintohlengas, beträgt die Temperatur der Acetylenflamme thatfachlich nicht über 900° C., mahrend fte bei ber Steinkohlengasflamme auf über 1300° C. fteigt.

Bum Schluß noch etwas über ben Koftenpunkt. In Bezug auf Anlages und Erstellungskosten haben die Acethlen-Apparate, soweit ich zu beurteilen vers mag, einen ganz bedeutenden Borsprung. Man liefert Apparate für Flammen, für Luftgaß, für Acethlen:

1.	5	Fr. —	Fr. 200.
2.	10	" 700.	325 .
3, .	20	" 890.	525 u. 425
4.	50	" 1300.	″, 600.
5 .	100	" 2100.	"

Hierbei ift nicht zu übersehen, daß es zur Acetylengas-Installation keiner Glühkörper bedarf, wohl aber fürs Luftgas, und daß dieser fürs Acetylen günstige Borteil auch im nachherigen Betriebe sich gleich bleibt. Die Bedienungssosten werden für beiberlei Apparate gleich sein; ein Portier oder Handlanger wird im Stande sein, in 5—10 Minuten die Sachen in Ordnung zu bringen Im Allgemeinen ist der Acetylen-Apparat viel einsacher, daher leichter zu bedienen und weit weniger Reparaturen unterworsen, als der Luftgaß-Apparat.

Bieht man einzig bie Roften fur ben erforberlichen Brennftoff in Betracht, fo fteht obenan die Beleuchtung mit Luftgasglühlicht; bann folgen Betroleumglühlicht, Bas-(Auer) glühlicht, Aceinlen, elektrisches Bogenlicht, Spiritusglühlicht, Betroleumrundbrenner, Steinkohlengas, elektrisch Glühlicht, Fettgas. Bei biefer Zusammenstellung ift angenommen, daß Gafolin (gur Bereitung von Luftgas), per Rilo 45 Rp., Betrol 20 Rp., Calcium Carbib 45 Rp. tofte. Der Preisuntericied zwifchen Blublicht mittelft Luftgas, Betroleum, Steinkohlengas (Auer-) einerseits, und Acethlen anderseits ift nicht bedeutend, er schwantt für eine Flamme von 16 Normalkerzen pro Stunde zwischen 0,8 bis 1,25 Rp. Dabei ift mit in Anichlag gu bringen, bag bie Blubtorper alle an Leuchtfraft ab-, an Gastonfum beim Gebrauch gunehmen, mahrend bas Berhaltnis beim Aceiplen gleich bleibt. Ueberdies werden die Preife für Glühlicht. Brennftoffe (Gafolin, Betrol, Steinkohlengas) in naher Butunft nicht bedeutend vom gegenwärtigen Stand, ber als normal zu bezeichnen ift abmeichen, mabrend für Calcium Carbib noch gang namhafte Sentungen bes Breifes ficher ju erwarten find. Ift boch icon im bergangenen Jahre 1897 bon Amerita Carbib für 30 Rp. per Kilo, und englisches für 35 Rp. angeboten worden.

Bum Beweise, daß Acethlenlicht jedes andere Licht an Leuchtkraft, sogar Auerlicht, bei weitem überragt, genügt es, auf nachfolgende Tabelle zu verweisen, welche (nach Fr. Liebetanz, Calcium Carbib und Acethlen, Lpzg. 1898) das Berhältnis der Leuchtkraft des Acethlens zu den übrigen Beleuchtungsarten darstellt. (Sette 206):

lceinlen	tft	15	mal 1	heller	ale				Schnittbrenner	
"	"	7	"		. ,#	Ste	inthle	as li	i. Argandbrenner i. Auerbenner	
	"	3	"	"	#					
	**	8	. #	"	**	als	Delg	as		
"	"	9	"	"	"	. .	~	,) i	. Rundbrenner . Flachbrenner	
"	#	16		**	"	als	Betri	ol ji	. Flachbrenner	
"	"	6	"	H	"	"		olglühl		
			(b	as be	m	Luft	gas f	einah	e gleichkommt).	
,,	"	7	mal	helle	r a			usglüh		
"	"	4	"			" el	lektr.	Glühl		
								D. 7	Bienhard.	

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserberten Bazenhaib. Die Erbarbetten hat Hr. Pozzoli in Uzwyl, die Cementarbetten Gr. Nescher in Sbnat und die Rohrseitungen Hr. Huber in Wattwyl übernommen und man hofft in ca. zwei Monaten die ganze Anlage erstellen zu können.

Die Terraffements, Maurer- und Steinhauerarbeiten bes Gebäubes be Rumine in Laufanne (Boranichlag Fr. 1,685,599.90): Mittelbau an Ferd. Baud; Sübflügel an Charles Bache; Rorbflügel an Roffter u. Bebroni, alle brei in Laufanne.

Sybrantenleitung und Wafferversorgung Betichmanben (Glarus) an Mechaniter Bertschinger in Dornhaus (Glarus) in Berbindung mit ber Firma Bersell u. Co. in Chur.

Bafferverforgungsermeiterung Burgborf an J. Brunfchwhler, Unternehmer in Bern.

Bafferverforgungserweiterung Amrisweil an J. Müller, Kupferschmieb, baselbst.

Bafferverforgung Oberach (bei Amrisweil) an bie Firma Rothenhausler u. Frei in Rorschach.

Bafferversorgung Tägerweilen an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

Berichiedenes.

Planfonturrenz. Die Unfallversicherungsgesellschaft Zürich hat für ben Bau eines eigenen Gesellschaftshauses am Alfred Sicher Plat in ber Enge eine Plankoukurrenz eröffnet, an ber namhafte Architekten zur Beteiligung eingelaben find. Ein berartiges Borgesen ift zu begrüßen und sollte auch bei öffentlichen Bauten eingeführt werben. Namentlich bem Kantone wäre bies sehr zu empfehlen.

Als Behrer am Technikum in Winterthur werben mit Amtsantritt auf 1. Oftober 1898 gewählt: Für Maschinenskunde inkl. Technologie an der Abteilung für Maschinenstechniker provisorisch für ein Jahr: Carl Löwer von Durlach, zur Zeit am Technikum in Mitweida; für Baufächer Robert Rittmeher von St. Gallen, zur Zeit Lehrer an der Baugewerkschle in Köln, mit Berleihung des Professoritels; für Mathematik Dr. Gottl. Stiner von Unterentfelden, zur Zeit Professor an der Kantonsschule in St. Gallen, mit Berleihung des Professoritels; für Maschinenlehre, Technologie und Konstruktionsübungen Franz Xaver Peter von Genensee, Kanton Luzern, Ingenieur der Schweizerischen Central-Bahn, provisorisch für ein Jahr, alle mit der Berpssichtung, während der Dauer ihrer Anstellung in Wintersthur zu wohnen.

Baumefen in Bern. Raum ift bie große Rornhausbrude eingeweiht und bem Bertebr übergeben worben, fo bat ber Gemeinberat ber Stadt Bern fcon bie befinitiven Projette für bie grunbfatlich bereits beschloffene neue Lorrainebrucke (Berbindung ber Stadt mit ber nordwärts über ber Mare gelegenen Borftabt Lorraine) ausgearbeitet. Brude wird in fleiner Entfernung etwas unterhalb ober oberhalb ber jegigen Gifenbahnbrude gu fteben tommen, foll jedoch nicht in ben großen Dimensionen erstellt werden, wie bie Rornhausbrude. Man hofft, daß ber Roftenbetrag 11/2 Millionen nicht überfteige, alfo eine Million weniger als bie allerdings imposante Kornhausbrude. Gin weiterer Mareübergang foll Wabern mit bem Rirchenfelbquartier verbinben, und es werben auch in biefer Richtung bereits bie nötigen Studien gemacht. Ift biefer Uebergang noch erftellt, fo burften die neun Marebruden auf lange Beit hinaus ben Bertehrsbedürfniffen ber Bundesftadt genugen.

Ballonstation bei Bern. Die ersten Luftschiffer-Refruten sind letzte Woche in Bern für diesen neuen Dienstzweig unserer Armee ausgezogen worden; jedoch wurden nur solche augenommen, die sich auf Befragen hiezu bereit erklärten. Im Werkdorf auf dem Wylerfeld zu Bern sind gegenwärtig die Profile ausgesteckt für einen großen Schuppen mit Kesselhaus, die zur Aufnahme des Ballons und sonstiger Materialien und Utenstlien für die zu gründende Ballonsompagnie dienen sollen. Die Semeinde Bern stellt die erforderliche Baufläche, ca. 40 Aren, der Eidgenossenschaft unentgeltlich zur Versügung und übernimmt auch die Kosten der Wasserzuleitung, die auf 4300 Fr. berechnet sind. Der Bau wird sofort in Angriff genommen werden.

Rheinfelden hat die Renovation bes Theaters beschloffen.

Auf dem Industrieareal in badisch Rheinfelden, welches 370 Juch. umfaßt, herrscht fortwährend eine rege Tätigkeit. Die Italienerbaracen verschwinden allmählich und feste Gebäube aus Stein entstehen in rascher Folge. Für Ersweiterung der Bahnanlagen und Berbesserung der Zusahrtssftraßen haben die badischen Landstände 6—800,000 Mark bewilligt.

Likone von Interessenten an einer Lukmanierbahn erklärte Nationalrat Bolla die Chancen für das Unternehmen als günftig. Nach den Plandorlagen soll der Bahnkörper so angelegt werden, daß er auch einer Normalbahn dienen kann. Es wurde ein Komitee, bestehend aus den H. Nationalrat Bolla, Nationalrat Decurtins, Dr. Emma, Ingenieur Martivoli u. Präs. Disch, gewählt und mit der Versolgung der Angelegenheit beauftragt.

Emmentorrettion Luzern. Projektiert ist die Korrektion ber Emme auf der Strecke von der Mäderlehn-Brücke bis zur eisernen Kantonsstraßen-Brücke in Wolhusen-Wertenstein. Der Situationsplan ist auf der Semeinderatskanzlei Wolhusen aufgelegt und wird im Falle, daß die Interessenten die gemeinsame Ausführung einer eigentlichen Korrektion nicht wünschen, als Grundlage für die Feststellung der Wuhrlinien dienen, welche von den einzelnen Privaten bei Ausführung von Uferschutzbauten einzuhalten wären.

Weggis am Vierwalbstätterse will Großstadt werben. Die Privathäuser wachsen nur aus dem Boden heraus und mit dem Gelbe, das man jest für die Baupläge bezahlt, hätte man vor 20 Jahren die schönsten Bauerngehöfte gestauft. Das nämliche gilt auch von den Hotels; taum sind das flotte "Hotel Löwen" und das propere "Hotel Kigi" erstellt, taucht schon wieder ein neues Projekt auf.

Ein hiefiger Bürger und Hotelter will zwischen bem "Hotel Boft" und bem Dorfplat ein großes Hotel mit mindestens 100 Betten erstellen.

Bafferversorgung Arbon. Gine von der Ortsberswaltung Arbon zur Besprechung der Bafferversorgungsfrage einderufene öffentliche Versammlung hat sich nach Anhörung eines Referates von Herrn Bogt-Gut für das von Herrn Ingenieur Kürsteiner ausgearbeitete Projekt ausgesprochen, nach welchem die bestehende Wasservorgung durch Fassung neuer Quellen in Berg mit etwa 100 Minutenlitern verstärkt werden soll.

Wasserbersorgung und Elektrizitätswerk Wattwil. Wie in der letzten Hauptversammlung der Wasserborgungs-korporation mitgeteilt wurde, ist das Wassers und Glektrizitätswerk Wattwil finanziell nunmehr gesichert.

Wasserbersorgung Wald (Appenzell A.: Mh.) Das Dorf Wald, Appenzell A.: Mh., steht im Begriff, ebenfalls eine Wasserbersorgungs: und Hybrantenanlage zu erstellen. Zur Zeit wird an der Quellfassung gearbeitet, wobei die Ausssührung eines fürzeren Stollens notwendig wurde. Die Pläne für das Reservoir und das Rohrnetz sind erstellt und dürften dessinitive Schlußnahmen betr. Ausssührung der ganzen Anlage bald ersolgen.

Acethlengasanlagen im Rt. Luzern. Im letten "Kantonsblatt" ift die sofort in Kraft tretende Berordnung über die Herstellung und die Berwendung des Acethlengases publiziert.

Semäß berselben bedarf jebe Inftallation zur Aufbewahrung von Calciumcarbib und zum Betriebe von Apparaten für Herstellung und Verwerdung von Acethlengas ber Bewilligung bes Polzeibepartements.

Aufbewahrung bes Calciumcarbibes und bie Herstellung bes Acethlens dürfen nur in von einander getrennten, feuerfichern, genügend vom Tageslicht erhellten, trocenen, leicht ventilierbaren, abschließbaren Käumlichkeiten geschehen. Das